

Tages stellte ihn die Köchin an den Bratenwender, um zwei Hühner, die am Spiese steckten, zu drehen. Die Köchin gieng unterdessen aus der Küche, anderer Verrichtungen wegen, und als sie wieder zurück kam, fand sie nur mehr ein Huhn am Spiese; denn Eulenspiegel hatte inzwischen das andere verzehrt. — Die Köchin wurde böse und sprach: „Gottloser Junge, wo hast du das andere Huhn hingethan? es sollten ihrer ja zwei seyn?“ — Das find sie auch, erwiederte Till; öffnet nur auch ener anderes Auge, so werdet ihr zwei Hühner sehen; mit einem Auge, das ihr habt, könnt ihr freilich nur ein Huhn erblicken. — Nun war die Entrüstung der schönen Köchin grenzenlos. Sie jagte im höchsten Zorne den Eulenspiegel aus dem Hause, und warf ihm sein Bißchen Eigenthum aus dem Fenster nach. Darauf setzte er seinen Wanderstab fort, machte sich jedoch die weise Lehre: daß die Menschen, und besonders die Weiber, alles eher verzeihen, nur nicht, wenn man ihnen die Fehler vorwirft, die ihrer Schönheit nahe treten.

---

## 12. K a p i t e l.

Wie Eulenspiegel an der Pfarrers-Köchin  
sich zu rächen sucht.

Sobald hatte Till seinen guten Dienst doch nicht verschmerzt, daß er gar nicht hätte darauf denken sollen, der aufbrausenden Köchin einen neuen Pöffen